



Begründung

von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie für die Schmähung von Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie der Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland) mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2017

Vorbemerkung

Die beiden Internationalen ethecon Awards

Seit dem Jahr 2006 verleiht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie jährlich zwei internationale Preise - den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Black Planet Award.

Mit dem Internationalen ethecon Blue Planet Award werden Menschen geehrt, die in herausragender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie schützen und verteidigen und sich derart für den Erhalt und die Rettung unseres Blauen Planeten einsetzen.

Mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award werden Personen geschmäht, die in schockierender Weise menschliche Ethik im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie mit Füßen treten und derart den Ruin und die Zerstörung unseres Blauen Planeten betreiben hin zu einem Schwarzen Planeten.

Der Internationale ethecon Blue Planet Award und der Internationale ethecon Black Planet Award sind eine Einheit, zwei Seiten der gleichen Medaille. Beide zusammen spiegeln den Zustand unserer Welt. Sie ehren einerseits den solidarischen Einsatz für Umweltschutz, Gerechtigkeit und Frieden, ächten andererseits den rücksichtslosen Umgang mit Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Krieg. Die Preise fordern auf zu Widerstand, Wandel und Engagement. Wobei in beiden Fällen mit dem Begriff des „Blauen Planeten“ die gesamte belebte und unbelebte Welt gemeint ist.

Jeweils im Februar des Jahres wird in einem international verbreiteten Aufruf dazu aufgefordert, Nominierungen für den Internationalen ethecon Blue Planet Award und den Internationalen ethecon Black Planet Award einzureichen. In einem gründlichen Auswahlverfahren werden bis August des Jahres die PreisträgerInnen von der Stiftung bestimmt.



Erklärung von Vorstand und Kuratorium zum Internationalen ethecon Black Planet Award 2017

Die Stiftung brandmarkt mit dem Internationalen Black Planet Award 2017

**Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und
Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie die Großaktionäre
Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und
Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC)
des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland)**

Der Internationale Black Planet Award 2017 geht - in konsequenter Ergänzung zum Internationalen ethecon Blue Planet Award 2017 ebenso wie im Sinn der Ziele von ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie - an die genannten Preisträger, weil diese im Spannungsfeld Ethik und Ökonomie grundlegende ethische Prinzipien in herausragender Weise mit Füßen treten und derart den Blauen Planeten in Gefahr bringen.

ethecon prangert sie mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2017 an, weil sie beispielhaft Krieg, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen, Zerstörung der Natur und sozialem Elend zu verantworten haben.

Die genannten Personen - Armin Papperger, Ulrich Grillo, Larry Fink und Paul Manduca - agieren rücksichtslos, durchtrieben, von niederen Motiven geprägt und einzig zum persönlichen Vorteil. Sie nehmen für ihre Macht- und Profit-Interessen bedenkenlos den Untergang des Planeten als Schwarzer Planet in Kauf. Sie zeigen das, was gemeinhin Skrupellosigkeit und Egoismus genannt wird.

Die mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2017 geschmähten Preisträger gehören zu denjenigen, die Moral und Ethik zerstören und so den Blauen Planeten hin zu einem Schwarzen Planeten ruinieren.

Sie stehen in einer zunehmend auf den Profit als einzigem Kriterium jeglicher Entscheidung und Entwicklung ausgerichteten Welt als wenige Mächtige gegen die Interessen der Menschheit. Vielfältig bevorzugt, in globale Netzwerke eingebunden und auf großes Kapital gestützt. Stets gut gesichert und geschützt, selbstherrlich und zunehmend keinerlei Gesetzen und Gerichtsbarkeit unterworfen. Sie gehören zu denjenigen, denen die Menschheit Krieg, Ausbeutung und Umweltzerstörung verdankt.



Die Preisträger werden mit dem Internationalen Black Planet Award 2017 geschmäht und persönlich gebrandmarkt. Stellvertretend für alle, die den „Blauen Planeten“ gefährden bzw. dessen Untergang zu einem „Schwarzen Planeten“ heraufbeschwören. Ihre Schmähung soll ihnen selbst und uns allen Warnung und abschreckendes Beispiel sein.

Entsprechend versteht sich der Internationale ethecon Black Planet Award 2017 auch als Mobilisierung für den Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz bzw. für den Widerstand gegen Kriegstreiberei, Ausbeutung und Umweltzerstörung. Er soll die Öffentlichkeit sensibilisieren und aufmerksam machen, die Zusammenhänge und die Verantwortlichen aufdecken, sowie den Widerstand gegen Umweltzerstörung, Krieg und Ungerechtigkeit stärken.

Begründung

für die Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2017 an Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie die Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender der BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland)

Kuratorium und Vorstand von ethecon stützten sich bei ihrer Entscheidung auf Nachrichtenmeldungen, auf die in der Öffentlichkeit teilweise schon seit Jahren bekannten Fakten, auf die von Journalistinnen in aller Welt zusammengetragenen Informationen, auf öffentlich vorliegende Dokumente, auf Ermittlungen von Regierungsstellen und AktivistInnen der sozialen Bewegungen in verschiedenen Ländern und nicht zuletzt auf die von RHEINMETALL Group/AG veröffentlichten Materialien.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Begründung für die Entscheidung noch konsequenter und umfangreicher ausgefallen wäre, hätten alle, auch die betriebsintern und andernorts unter Verschluss gehaltenen bzw. vertuschten und eventuell sogar vernichteten Informationen umfassend zur Verfügung gestanden.

Aus der Fülle der im Nominierungsverfahren für die Verleihung des Internationalen ethecon Black Planet Award 2017 an Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie der Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland) recherchierten Fakten seien beispielhaft genannt:



1889 wurde die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft zu keinem anderen Zweck gegründet, als das Deutsche Reich mit Munition zu versorgen und Profite aus dem todbringenden Geschäft zu ziehen.

Unmittelbar nach Gründung wurde in der Nähe von Unterlüß in der Lüneburger Heide ein Gelände gepachtet, um dort die Waffen zu testen. Dieses Gelände existiert auch heute noch, wird allerdings nicht mehr nur für Schießwaffentests genutzt, sondern auch um dort konkret Kriegsszenarien zu üben. Dabei kommen auch Panzer und Militärtransporter zum Einsatz. Im Ersten Weltkrieg wurden hier französische Kriegsgefangene zur Zwangsarbeit verpflichtet.

1914 zählte RHEINMETALL zu einem der größten Rüstungshersteller im deutschen Kaiserreich. In dem Werk in Sömmerda fertigte Rheinmetall entgegen der Entente-Bestimmungen bereits im April 1921 Zünder und trieb im Folgejahr die Entwicklung einer neuen Maschinenpistole voran. Bis zur Machtübernahme Hitlers geschah die Fertigung illegal.

Ab Mitte der 1930er Jahre produzierte RHEINMETALL-BORSIG ganz offiziell im Auftrag des Reichskriegsministeriums Waffen und Munition, um die Aufrüstung der Wehrmacht und die aktive Kriegsvorbereitung zu gewährleisten.

Während des Zweiten Weltkrieges beschäftigte RHEINMETALL-BORSIG im großen Stil ZwangsarbeiterInnen. Insgesamt wurden mind. 300.000 Zwangsarbeiter aus allen von Hitler-Faschisten besetzten Gebieten verschleppt und zur Zwangsarbeit genötigt. Sie waren gezwungen unter menschenunwürdigen Bedingungen zu leben und zu arbeiten. In eigens für sie errichteten Lagern - teilweise nicht einmal ganz fertiggestellt - mussten sie hausen, in der unmittelbaren Nähe der Betriebsstätten in Düsseldorf, Berlin und anderswo. Die Arbeitszeit betrug 12 und mehr Stunden am Tag. An ihren freien Tagen mussten sie stundenlang vor den Baracken stehen und Zählappelle durchhalten.

Für RHEINMETALL waren die beiden Weltkriege die erfolgreichsten Zeiten in der Geschichte des Unternehmens. Denn die Produktion von Munition war und ist im doppelten Sinn ein todsicheres Geschäft.

Mit Gründung der Bundeswehr 1956 stieg RHEINMETALL unverzüglich, obwohl es ein Produktionsverbot gab, erneut ins Rüstungsgeschäft ein. Der Konzern produzierte wieder Maschinengewehre, Maschinenkanonen und Munition. Später kamen auch schwerere Waffen hinzu. Neben Geschützrohren und Lafetten wurde mit der Ausstattung von Panzern und Artilleriegeschützen begonnen. Die Produktion stieg und die Kriegsmaschinerie lebte wieder auf mit



neuen Jagdpanzer-Kanonen, Standard-Panzertürmen und Panzer-Haubitzen. 1979 erfolgte das erste Modell des Kampfpanzers Leopard 2, welcher unmittelbar an die Bundeswehr geliefert wurde.

1981 versuchte der Konzern ganz bewusst mit dem Ausbau seiner zivilen Geschäftsbereiche das Image eines Rüstungskonzerns abzulegen. Das war aber lediglich ein Feigenblatt, das auch bald wieder an Bedeutung verlor. Das Kriegsgeschäft hingegen florierete aber ungebrochen weiter und war und blieb das Hauptbetätigungsfeld für den Konzern.

1997 übergab RHEINMETALL den ersten Minenräumpanzer an die Bundeswehr, der unmittelbar in Jugoslawien zum Einsatz kam.

2002 wurden dem Unternehmen 200 Millionen Euro zur Verfügung gestellt um einen neuen Schützenpanzer für die Bundeswehr zu entwickeln.

In geheimen Abkommen mit der Bundesregierung handelte der Konzern 2011 aus, 270 Leopard-2 A7+ Panzer nach Saudi-Arabien zu exportieren. Saudi-Arabien ist eine despotische Diktatur auf der Basis einer Monarchie. Die Verfassung des Landes enthält keinerlei Grundrechte für die Bevölkerung. Jegliche Art von Widerstand wird unterdrückt. Die Protestbewegungen des Arabischen Frühlings wurden mit massiver Gewalt und mit Hilfe von Militär aus den Staaten des Golf-Kooperationsrates niedergeschlagen. Immer wieder kam es bei diesen Einsätzen zu exzessiven Einsätzen von Tränengas-Granaten, die von RHEINMETALL hergestellt werden. Das widerspricht allen Exportgrundsätzen der Bundesregierung und dennoch wurde das Geschäft genehmigt und getätigt. Aber nicht nur illegale Waffendeals stehen bei RHEINMETALL auf der Tagesordnung. Auch Steuerhinterziehung und Kriegstreiberei sind Programm.

RHEINMETALL fördert durch Krieg ausgelöste Krisen und profitiert von diesen. Um die ohnehin schon lockeren deutschen Rüstungsexportbeschränkungen besser umgehen zu können, baut RHEINMETALL neuerdings direkt Panzerfabriken in den jeweiligen Ländern, z.B. Saudi-Arabien und Türkei.

RHEINMETALL dient als Paradebeispiel für die Verstrickung von Profitmacht und Politik. Ex-Verteidigungsminister Franz Josef Jung (CDU) ist seit Mai 2017 Aufsichtsrat bei RHEINMETALL. Ex-Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel (FDP) ist bereits seit Anfang 2015 bei RHEINMETALL tätig. Aber auch der ehemalige Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie nimmt den Posten des Aufsichtsratschefs ein.

Die Geschichte RHEINMETALLS zeigt sehr deutlich wie der Konzern seine Profite erwirtschaftet. Durch Krieg! Denn da wo Krisen und auch Kriege herrschen, werden Rüstungsgüter gebraucht.



Bei der Entscheidung zur Schmähung der Vorstände Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie der Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland) beziehen sich Kuratorium und Vorstand von ethecon auch ausdrücklich auf den 1994 vom Permant Peoples' Tribunal (PPT) verabschiedeten Vorschlag für eine internationale Charta „Menschenrechte und industrielle Gesundheitsgefahren“ und die Charta der allgemeinen Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Erklärung von Kuratorium und Vorstand von ethecon

In erster Linie verantwortlich für Entscheidungen und Handeln des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland) sind u.a. Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie die Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC). Ihnen gehört der Konzern. Sie leiten die Firma. Auf ihr Konto gehen der Ruin der menschlichen Gesundheit und die Zerstörung der Umwelt im großen Stil, ja selbst der Tod vieler Menschen. Sie stellen nicht nur eine Gefahr für den Frieden und die Menschenrechte dar, sondern auch für die Demokratie, die Ökologie und die Menschheit insgesamt. Sie handeln zum Vorteil persönlicher Macht und privater Bereicherung. Dafür treten sie Moral und Ethik mit Füßen und nehmen den Untergang der Erde als Schwarzer Planet in Kauf. ethecon sieht im Handeln von Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie der Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland) einen schockierenden Beitrag zu Ruin und Zerstörung unseres Blauen Planeten. Für diese erschreckende Missachtung und Verletzung menschlicher Ethik schmäht ethecon - Stiftung Ethik & Ökonomie die genannten Verantwortlichen von RHEINMETALL mit dem Internationalen ethecon Black Planet Award 2017

Der Internationale ethecon Black Planet Award 2017 an Armin Papperger (Vorsitzender des Vorstands) und Ulrich Grillo (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie die Großaktionäre Larry Fink (Vorstandsvorsitzender BLACKROCK Inc.) und Paul Manduca (Vorstandsvorsitzender PRUDENTIAL PLC) des Rüstungskonzerns RHEINMETALL (Deutschland) wird zusammen mit dem Internationalen ethecon Blue Planet



ethecon Stiftung Ethik & Ökonomie
Fundación Ética & Economía Foundation Ethics & Economy

Internationaler ethecon Black Planet Award 2017

deutsch english french spanish version

Award 2017 an die Umwelt- und Friedensaktivistin Hanna Poddig (Deutschland) in einem öffentlichen Festakt in Berlin am 18. November 2017 verliehen.

Berlin, Internationaler Tag des Friedens, 21. September 2017¹

¹ Mit Bedacht wählt die Stiftung ethecon den 21. September für die Verkündung der Entscheidung für die PreisträgerInnen der beiden jährlich verliehenen internationalen ethecon Awards: Der 21. September ist der Internationale Tag des Friedens.



Mehr Information

Anabel Schnura

Fon +49 - (0)211 - 22 95 09 21

Mobile +49 - (0)157 - 58 05 09 05

eMail as@ethecon.org

ethecon

Stiftung Ethik & Ökonomie

Schweidnitzer Str. 41

D-40231 Düsseldorf

Deutschland

Fon +49 - (0)211 - 22 95 09 21

Fax +49 - (0)211 - 26 11 220

eMail info@ethecon.org

Internet www.ethecon.org

The impending ecological and social disasters can only be avoided with the development and implementation of environmentally sound and decent economic and social models. Ethecon – a Foundation on Ethics & Economics works with a future vision and perspective, far more than just the change of generations ahead.

Spenden via

PayPal

www.ethecon.org

International Bank Account

EthikBank

BIC GENO DEF1 ETK

IBAN DE 58 830 944 95 000 30 45 536